



Der Wasserbote

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Apfelstädt-Ohra"

08. Juli 2011

Nummer 18

Die zwei Gleichen unweit der Drei Gleichen Für klare Ohra investiert Zweckverband in Crawinkel und Wölfis

Der Arbeitsschützer drückte ein Auge zu: Tradition ist eben Tradition. Wenn für Crawinkels neue Kläranlage Richtfest gefeiert wird, braucht es Glücksscherben. Und zuvor eben einen Schnaps.

Gut. Es waren sogar zwei. Deshalb, weil der Vater mit dem Sohne auf dem Gerüst herumturnte. Obstbrand aus Nordhausen schenkte Christoph Gehrhardt ein - und Papa Peter bei seinem Richtspruch verbal ordentlich aus (Foto): Die Kläranlage bleibe sicher für viele Jahre das größte und teuerste Projekt der Crawinkler. Wo er Recht hat ... Aber immerhin gibt die EU über 1,28 Mio. Euro und damit etwas mehr als die Hälfte dazu. Eigennützig und freiwillig - hat sie doch bis 2015 ihre Mitgliedsstaaten verdonnert, europaweit einheitlich für klare Verhältnisse in Sachen Abwasser zu sorgen.

Deshalb endet auch die Zeit der Provisorien im 2005 zum "Schönsten Dorf im Landkreis Gotha" erkorenen Ort.

Alternativen geprüft

Seit 2004 liefen Untersuchungen, "um den unbefriedigenden Zustand der Abwasserreinigung" zu ändern, berichtet Ralf Löchner, der Geschäftsführer der Kommunal- und Wasserversorgung Ohrdruf/Thüringen GmbH. Sein Ingenieurbüro prüfte alle denkbaren Alternativen. Als wirtschaftlichste Lösung erwies sich jene mit zwei SBR-Reaktoren. Solche "Sequencing-Batch-Reaktoren" (SBR) reinigen Abwasser im Aufstauverfahren, gelten als einfache, kosten-



günstige Technologie (mehr dazu siehe "Wasser-Chinesisch").

Zwei Klärbecken mit jeweils 660 m³ Kapazität werden daraus wechselseitig beschickt. Sie geben anschließend neben sauberem Wasser auch flüssigen Klärschlamm ab. Der wird erst in einem 480 m³ großen Schlammspeicher zwischengelagert, kommt zur finalen Reinigung und Bearbeitung in die zentrale Kläranlage des Verbandes in Hohenkirchen.

Holz auf der Hütt'n

Nicht vor, sondern auf der Hütt'n ordentlich Holz hat das Betriebsgebäude des Crawinkler Klärwerks. Die Zimmerer verarbeiteten binnen einer Woche 10

Kubikmeter heimischer Fichte zu 54 Dachsparren. Die reckten sich jetzt in den wolkschweren Himmel, als Peter den Bau samt Bauherren dreimal hochleben ließ, bevor die beiden Schnapsgläser zerschellten.

Bauleiter Armin Jordan war 's zufrieden und brummelte in seinen nicht vorhandenen Bart: "Jetzt kommen die Dachdecker; also ist das Größte geschafft ..."

Väterchen Frost hatte ihm und seinen Mannen von der Herzog-Bau GmbH zeitig die eiskalte Schulter gezeigt. Ab 1. Dezember drehte sich deshalb kein Rad mehr. Der frühe, trockene und sehr warme Lenz sorgt aber für Entschädigung.

Man sei wieder voll im Plan, bestätigt

auch Michael Frech. Der Baubetreuer vom Zweckverband geht davon aus, dass Ende Oktober der Probetrieb startet, der dann acht Wochen dauert.

Bis dahin passiert nicht nur auf dem Gelände noch einiges; auch in Crawinkel selbst: Einige bauliche Vorleistungen wie der Verbindungssammler aus der Ortslage zum künftigen Klärwerk oder der 1. Bauabschnitt in der Bachstraße sind fertig gestellt. Im Juli geht es dort weiter, dann bis zur Ohrdruffer Straße. Hier werden, im Auftrag der Gemeinde, auch die Bachverrohrung sowie die Straße und die Nebenanlagen erneuert. 2012 werde es werden, bis alle Arbeiten abgeschlossen sind, schätzt Frech.

Wenn 2015 das letzte geplante anzubindende Grundstück in Crawinkel an die Kläranlage angeschlossen sein wird, freut es das Flossen- und sonstige Getier nicht nur aus dem Oberschillbach. Trotz vorhandener Kleinkläranlagen im Dorf hatte zunächst der Bach die unvermeidliche Schmutzfracht zu schlucken. Die schleppte er dann brav via Wölfis bis nach Ohrdruf und somit zur Ohra.

Kläranlage für Wölfis

Deren Wasser wird aber bald noch sauberer: Positive Signale gibt es für den Baustart der Wölfiser Kläranlage. Die soll - quasi als Zwillingsschwester der Crawinkler mit gleicher Technik, aber nur ein wenig kleiner - ab nächstem Jahr gebaut werden. Das kündigte Werkleiter Thomas Chowanietz an.

Auch darüber wird - wie gewohnt - im "Wasserboten" berichtet!

Beim **SBR-Verfahren** werden - anders als Verfahren mit drei Reinigungsschritten (Vorklärung/biologische Reinigung/Nachklärung) - der zweite und dritte Schritt in einem "Reaktor" (einer Kammer/einem Behälter) zusammengefasst. So sind bei diesem System nur zwei anstatt drei Kammern nötig. Das Nachklärbecken entfällt.

In der Vorklärung werden die Feststoffe im Abwasser von der Flüssigkeit ge-

Wasser-Chinesisch

trennt, indem sie auf den Boden absinken. Die Vorklärung dient außerdem als Puffer für eine bestimmte Menge Abwasser, die in Intervallen in den SBR-Reaktor befördert wird.

Hier beginnt die Reinigung, bei der das Abwasser durch Luftzufuhr umgewälzt wird und so die Bakterien ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden.

Es folgt eine Absetzphase ohne Belüftung: Dabei sinken die Schlammstoffe im Reaktor nach unten.

Obenauf verbleibt gereinigtes Abwasser, das abgezogen wird, versickert oder in die Vorflut geht.

Der so genannte Überschussschlamm am Boden des Reaktors wandert zurück in die Vorklärung.

Der Zyklus beginnt erneut.

Impressum

Wasser- und Abwasserzweckverband
Apfelstädt-Ohra

Vorsitzender Thomas Reinhardt
Kindleber Straße 188
99867 Gotha

Tel.: 03621 387-30
Fax: 03621 387-435
Internet: www.wazy-ao.de